

*Bist Du auch allergisch?!*



Liebe Eltern,

Aufklärung ist wichtig und fängt beim betroffenen Kind an. Dabei besteht die größte Herausforderung im Balanceakt zwischen der klaren, sachlichen Aufklärung und den Ängsten, die die Information bei vielen Familien auslösen kann.

Hinter der Neurodermitis, auch „atopisches Ekzem“ oder „atopische Dermatitis“ genannt, verbirgt sich eine chronisch-entzündliche Hauterkrankung, bei der ein starker Juckreiz im Vordergrund steht. Erste Anzeichen der Hautveränderungen beginnen auf dem Kopf und im Gesicht, hier hauptsächlich auf den Wangen. Die Hautentzündung breitet sich dann in der Regel vom Kopf und Hals auf die Arme und Beine aus. Die Erkrankung tritt in unterschiedlichen Schweregraden auf; erfreulicherweise leidet die überwiegende Zahl der Patienten unter einer leichten Form. Für die Neurodermitis gibt es eine große Zahl von möglichen Auslösern, und sie tritt meist in Schüben zeitlich versetzt auf. Dies macht die Ursachensuche so schwierig.

Bei Kindern mit Neurodermitis ist das Risiko deutlich erhöht, auf Lebensmittel allergisch zu reagieren. Am häufigsten reagieren Kinder auf Nahrungsmittel wie Kuhmilch, Hühnerei, Weizen, Erdnüsse und Baumnüsse wie z. B. Haselnüsse allergisch. Bereits eine kleine Menge dieser Nahrungsmittel kann ausreichen, um allergische Reaktionen auszulösen. Es kann zu Hautreaktionen wie Ausschlägen mit Juckreiz, Symptomen von Seiten des Magen-Darm-Traktes oder auch der Atemwege kommen. Wenn die Symptome sich nicht nur örtlich zeigen, sondern den ganzen Körper betreffen, handelt es sich um einen anaphylaktischen Schock, der bis zum Kreislaufversagen führen kann.

Lassen Sie die Nahrungsmittelallergie frühzeitig diagnostizieren. Es gibt zwei Diagnosemöglichkeiten. Zum einen kann ein Haut-Prick-Test durchgeführt werden, bei dem das entsprechende Nahrungsmittel bzw. ein Extrakt auf die Haut aufgebracht und mit einer kurzen Nadel in die Haut eingebracht wird.

Wenn sich eine Quaddel bildet, ist eine Allergie auf dieses Nahrungsmittel möglich. Alternativ kann eine Blutuntersuchung durchgeführt werden, bei dem Allergie-Abwehrstoffe gegen einzelne Nahrungsmittel im Blut im Labor gemessen werden. Letztlich beweisend ist in den meisten Fällen nur eine kontrollierte orale Provokation, die unter stationären Bedingungen durchgeführt wird.

*Bist Du auch allergisch?!*



Wichtigste Maßnahme ist die Vermeidung der Nahrungsmittel, die eine Allergie auslösen können. Erleichtert wird dieses Vorgehen durch die am 13.11.2004 in Kraft getretenen 3. Änderungsverordnung zur deutschen Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung (LMKV). Der in der LMKV neu eingefügte Anhang IIIa enthält das Verzeichnis von Lebensmitteln und Zutaten, die als Auslöser von Allergien und Überempfindlichkeiten gelten (siehe Quellenangaben zu dieser Webpage [Link]). Sie werden höchstwahrscheinlich beim Einkauf die Zutatenliste der Produkte überprüfen und die Produkte meiden, die Erdnuss oder Baumnussbestandteile enthalten bzw. enthalten können. Kontaktieren Sie im Zweifelsfall den Hersteller (Hotline/Homepage).

Ferien, Geburtstagsfeiern, das Essen in einem Restaurant oder bei Freunden und Ausflüge müssen geplant werden, aber Sie werden sich bald daran gewöhnen, das richtige Essen und Getränk für Ihr Kind bereitzuhalten, und andere darin zu unterweisen, wie es gemacht werden muss. Wichtig ist, dass Ihr Kind sein Notfallset, das aus einer Adrenalin-spritze, einem antiallergischem Mittel (Antihistaminikum) und einem Kortisonpräparat besteht, immer mit sich führt. Die Ängste der Familie vor plötzlichen Reaktionen sind berechtigt, sollten aber nicht das Leben ihrer Familie bestimmen.

Herzliche Grüße,

Ihr Projektteam von „Bist Du auch allergisch?!“

Berlin, Herbst 2014